

PSYCHOSOZIALE KRISEN

Rasche Hilfe für Jugendliche

Mit der «Mobilen Intervention bei Jugendkrisen» erweitert der Kanton das Unterstützungsangebot für Kinder und Jugendliche in akuten psychosozialen Krisen.

Kinder und Jugendliche, die eine akute psychosoziale Krise haben, müssen heute oft lange warten, bis sie professionelle Hilfe erhalten. Neu soll gemäss einer Medienmitteilung der Bildungsdirektion das Angebot der «Mobilen Intervention bei Jugendkrisen» als Unterstützung helfen. Es soll Lücken in der Angebotslandschaft schliessen und Fachpersonen entlasten. Das Team der «Mobilen Intervention bei Jugendkrisen» besteht aus einem Team von Sozialarbeitenden, Psychologinnen und Psychologen.

Sind Fachpersonen wie Jugendpsychiaterinnen, Schulsozialarbeiterinnen oder Kinderpsychologen überlastet, können sie den Fall, mit Einverständnis der Betroffenen, an die «Mobile Intervention bei Jugendkrisen» übergeben. Die Zuweisung erfolgt also über Fachpersonen aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie dem Schul- oder dem Gesundheitsbereich im Kanton Zürich. Das interdisziplinäre Team der «Mobilen Intervention bei Jugendkrisen» übernimmt diese akuten Fälle rasch und unkompliziert. Das Ziel ist, Kinder und Jugendliche in Krisensituationen zu stabilisieren und ihnen ein passendes Unterstützungsangebot zur Verfügung zu stellen.

Kostenloses Angebot

Das Angebot ist auf Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren und ihre Familien ausgerichtet, die im Kanton Zürich, aber nicht in der Stadt Zürich wohnen. Sie können das freiwillige und kostenlose Beratungsangebot während einem halben Jahr in Anspruch nehmen. Die persönlichen Beratungen finden mobil statt – per Telefon, per Video, zu Hause, in der Schule oder vor Ort – oder in der Beratungsstelle.

Die «Mobile Intervention bei Jugendkrisen» ist ein auf vier Jahre befristetes Projekt des kantonalen Amtes für Jugend und Berufsberatung. Seit Februar dieses Jahres steht das Beratungsangebot des 12-köpfigen Teams im vollen Umfang zur Verfügung. (pd.)

KANTONSPOLIZEI

Kiloweise Kokain sichergestellt

Die Kantonspolizei Zürich hat gemäss Medienmitteilung am Freitagmittag am Flughafen Zürich zwei Personen verhaftet, die mehrere Kilogramm Kokain schmuggelten. Zwei Polen im Alter von 25 und 51 Jahren landeten auf der Durchreise von Jamaika herkommend am Flughafen Zürich. Bei einer Kontrolle fand die Kantonspolizei in den vier mitgeführten Reisekoffern Kokain. Die Drogen wurden in doppelten Böden verbaut, damit sie unentdeckt in die Schweiz gebracht werden konnten.

Die Kantonspolizei stellte die Reisekoffer sicher und übergab diese für den Ausbau und die Analyse des Kokains dem Forensischen Institut Zürich. Eine erste Schätzung lässt die Vermutung zu, dass es sich um mehrere Kilogramm Kokain handeln dürfte. Die beiden Männer wurden verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt. (pd.)



Doppelte Böden in den Koffern. BILD KAPO



Ist am Aufbau einer internationalen Karriere: Blues-Musiker Lucky Wüthrich mit der Swiss Band, die mit Inbrunst von Matt Stampfli dirigiert wird.

BILD HAKAN AKI

Seine Marke ist die rauchige Stimme

Blues-Sänger Lucky Wüthrich war am Sonntag zu Gast in Kloten. Im Rahmen des Matinee-Konzertes «Swing & more» brachte er gemeinsam mit der Swiss Band den Schluessweg zum Kochen. Wir haben mit ihm gesprochen.

Hakan Aki

Unter dem Motto «Swing & more» lud die Swiss Band am Sonntagvormittag zum Matinee-Konzert in den Schluessweg ein. Mit im Gepäck hatte sie den Thuner Blues-Gitarristen und -Sänger Lucky Wüthrich. Der 28-Jährige begeisterte nicht nur durch seine Musik, in die er während seiner Einlagen mit geschlossenen Augen und schmerzverzerrtem Gesicht, so schien es, versank. «Blues-Musik ist eine verhältnismässig einfache Musikrichtung. Sie besteht aus drei Akkorden. Das Besondere an ihr ist, eben diese drei Akkorde zu spüren und in sich aufzusaugen. Dann kannst du sie auch transportieren», so der Musiker. Wüthrich verstand es, auch mit seiner schlagfertigen, witzigen Art zu überzeugen. Dabei blieb er stets er selbst, was dazu führte, dass ihn vor allem die Besucherinnen mit der Bitte um Selfies, signierten CDs und Schallplatten bezirrten.

Neben seinem faszinierenden Gitarrensolo in Anzug und Krawatte fiel Lucky Wüthrich durch seine tiefe rauchige Stimme auf. «Sie ist ein Überbleibsel aus meiner Zeit des Stimmbruchs und wurde zu meinem Markenzeichen», strahlt er verschmizt. Ein weiteres Markenzeichen ist sein Hut, mit dem er an Roger Cicero erinnert. «Zahlreiche Konzertbesucherin-



«Die tiefe, rauchige Stimme ist ein Überbleibsel aus meiner Zeit des Stimmbruchs und wurde zu meinem Markenzeichen.»

Lucky Wüthrich
Blues-Musiker

nen und -besucher vergleichen mich mit Jan Delay», weiss der Thuner zu berichten. Durch den Film «Blues Brothers» und dank der Musik der Schweizer Blues-Legende Philipp Fankhauser, den der damals 13-Jährige an einem seiner Konzerte besuchte, fand Wüthrich den Weg zur Blues-Musik. Fankhauser war es auch, der den 28-Jährigen unter seine Fittiche und somit auch unter Vertrag nahm. «Ich bin ihm unbeschreiblich dankbar. Er hat mir Tür und Tor geöffnet», äussert sich Wüthrich über seinen Mentor. Als sein gröss-

tes musikalisches Vorbild nennt Wüthrich den US-amerikanischen Soulsänger, Songschreiber und Grammy-Gewinner Don Hathaway. «Bei all den Lobgesängen, die auf mich niederprasseln, habe ich Mühe damit, einzig und allein in die Blues-Schiene gedrängt zu werden. Deshalb versuche ich, dieses Image abzulegen. Ich bin ein vielseitig interessierter junger Musiker, der sich für Blues genauso begeistert wie für Funk, Soul oder den Gospelgesang. Es muss grooven, dann bin ich lucky.»

«Ich neige zur Perfektion»

Lucky Wüthrichs zweites Album, das sowohl als CD als auch als Schallplatte erhältlich ist, heisst: «My kind of music», was so viel wie «Meine Art, Musik zu machen» bedeutet. Es habe Phasen gegeben, in denen er während der Arbeit am Album das Handtuch geworfen hätte. «Ich neige zur Perfektion und tüftle an etwas sehr lange herum. Heutzutage reicht es nicht mehr, im stillen Kämmerchen ein paar Noten aufs Papier zu kritzeln», erklärt der Vollblutmusiker. Neben den Texten für die einzelnen Songs müsse man sich ebenso Gedanken über das Zielpublikum, das Arrangement auf den Alben, das Setting an den Konzerten machen. Alles müsse wohlüberlegt sein. «Am Ende bin ich dann aber stolz auf mich, mich

CD zu gewinnen

Der «Klotener Anzeiger» verlost die aktuelle CD von Blues-Sänger Lucky Wüthrich.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens am Sonntag, 24. März, ein E-Mail mit Betreffzeile «Blues» und vollständiger Postadresse an: redaktion@kloteneranzeiger.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Mehr unter: www.luckywuethrich.com

Publireportage

«Schöne Ostern» wünscht das Dietlikon Center

Wann schlüpft das erste «Bibeli»? Beim grossen Oster-Gewinnspiel im Dietlikon Center winken tolle Preise, 9 Bons laden ein zum Sparen und die Kinder freuen sich aufs Osterprogramm.

In welchem Brutkasten liegt das «goldene Ei», aus dem zuerst ein herziges Bibeli schlüpft? Wer auf das richtige Schlüpfdatum und Uhrzeit des ausgewählten Brutkastens tippt, kann sich auf einen attraktiven Preis freuen.

Zu gewinnen gibt es zweimal je drei Flug-erlebnisse für zwei Personen im Windwerk im Wert von je 249 Franken, eine Woche Familienferien auf einem Bauernhof im Wert von 1000 Franken sowie drei Jubiläum-Gutscheine im Wert von 300, 150 und 50 Franken. Mitmachen ist ganz einfach: QR-Code scannen oder Talon ausfüllen,

Partnereier auswählen und Schlüpfdatum tippen. Im Dietlikon-Center-Ostermagazin sind neun beliebte Angebote zum Sparen zu finden.

Kinder Osterprogramm

Am Mittwoch, 20. März, verwandeln die kleinen Osterbastlerinnen und -bastler von 13.30 bis 17.30 Uhr das riesige Osterei in ein farbenfrohes Meisterwerk. Am Mittwoch, 23. März, verteilt der Osterhase süsse Lindt-Schokolade und am Samstag, 30. März, basteln die kleinen Hasenfans kunstvolle Ostermasken, beides von jeweils 11 bis 15 Uhr. (pd.)

Adresse: Dietlikon Center, Industriestrasse 28, Dietlikon

Öffnungszeiten: Mo–Fr, 9–20 Uhr, Sa, 8–20 Uhr
Coop Lebensmittel: täglich bis 21 Uhr



Welches «Bibeli» schlüpft als erstes? Der Dietlikon Center-Osterwettbewerb will es wissen. ZVG